

# Der Gesellschafter.

Amts- und Intelligenz-Blatt für den Oberamts-Bezirk Nagold.

N<sup>o</sup> 146.

Erscheint wöchentlich 3 mal: Dienstag, Donnerstag und Samstag, und kostet vierteljährlich hier (ohne Trägerlohn) 90 S. in dem Bezirk 1 M. — S. außerhalb des Bezirks 1 M. 20 S. Monatsabonnement nach Verhältnis.

Dienstag den 14. Dezember.

Insertionsgebühr für die 1spaltige Zeile aus gewöhnlicher Schrift bei einmaliger Einrückung 9 S. bei mehrmaliger je 6 S. Die Inserate müssen spätestens morgens 8 Uhr am Tage vor der Herausgabe des Blattes der Druckerei aufgegeben sein.

1886.

## Am t l i c h e s.

N a g o l d.

### Wahl für die Handels- & Gewerbetammer Calw.

Die Wahl der Mitglieder der Handels- und Gewerbetammer Calw findet im Monat Januar 1887 statt, daher gemäß Art. 12 des Gesetzes vom 4. Juli 1874 und § 7 der Ministerial-Befugung vom 12. November 1874 zur allgemeinen Kenntnis gebracht wird, daß die Wählerlisten

vom 15. bis 22. Dezember d. J.

des Abstimmsbezirks Nagold auf dem Rathause in Nagold und des Abstimmsbezirks Altensteig auf dem Rathaus in Altensteig Stadt zu Jedermanns Einsicht aufgelegt sind und Einsprachen gegen dieselbe wegen Aufnahme unberechtigter Personen oder wegen Uebergabe Berechtigter binnen 8 Tagen nach Beginn der Auslegung bei der untenverzeichneten Stelle unter Beifügung der erforderlichen Bescheinigung anzubringen wären. Innerhalb der nächsten 14 Tage werden die Einsprachen erledigt und sodann die Listen geschlossen.

Nur diejenigen sind zur Teilnahme an der Wahl berechtigt, welche in den Listen aufgenommen sind. Den 10. Dezember 1886.

A. Oberamt. G ü n t n e r.

trifft, so beweist es doch im Allgemeinen die Wirkung der Geschäftsannonce. Es ist also nur im Interesse der Geschäftswelt, wenn wir darauf aufmerksam machen, ihr die Waffe empfehlen, mit welcher die sogenannten Versandgeschäfte ihre Schlachten geschlagen haben; der Nutzen wird auf sich nicht warten lassen. Das Publikum will eben erinnert sein, der freundliche Hinweis thut gut. Flottes Annoncieren, flotte Geschäfte; sich in dieser Beziehung regen bringt Segen! Noch einmal aber möchten wir zum Schluß dieser Zeilen unsern Lesern die Mahnung zur Beherzigung empfehlen: „Kauft am Orte!“

## Tages-Neuigkeiten.

Deutsches Reich.

\* Nagold. Um die Bürger-Auswahl zu Stande zu bringen, mußten 2 Wahltermine festgesetzt werden, welche folgendes Resultat ergab. Als Obmann wurde gewählt Lammwirt Becker mit 54 Stimmen; als Mitglieder: Harr, Weißgerber mit 81, Scholder mit 72, Gottlieb Benz mit 64, Harr z. Traube mit 61, Kappler mit 55 und Gauß, Schloffer mit 54 Stimmen.

+ Vom Walde. Anlässlich der Plenarversammlung des landwirtschaftlichen Vereins in Altensteig am 30. Nov. hielt Herr Landwirtschaftsinspektor Clausnitzer einen Vortrag, in welchem er den Wert der Verwendung des Kunstdüngers vor Augen führte. Jede Art von Kunstdünger fand Erwähnung, nur eine nicht, die gerade für unsere Schwarzwaldhöden äußerst nützlich, ja sogar notwendig ist, und doch wollte Redner besondere Rücksicht auf unsere Bodenverhältnisse nehmen. Wir meinen hiemit den Kalk. Es ist nachgewiesen, daß Kunstdünger manchmal nur dann wirkt, wenn dem Boden zuvor das nötige Bindemittel Kalk zugeführt worden ist, und daß z. B. auf unserm Walde der Kleebau nur dann rentabel wird, wenn Kalkdünger zur Anwendung kommt. Im landw. Wochenblatt wird doch sonst die Verwendung des Kalks so warm empfohlen, warum unterließ denn gerade diesmal die Erwähnung desselben? Soll denn bloß den Produkten der Kunstdüngerfabriken und den Agenten, die sich mit dem Verkauf derselben befassen, das Wort geredet werden? Für den Zentner Kunstdünger geringster Sorte muß der Landwirt über 2 M bezahlen, während ein Zentner Dungkalk, den wir ganz in der Nähe haben können, nicht einmal die Hälfte kostet. Wir wollen damit durchaus nicht gesagt haben, daß der Dungkalk den Kunstdünger immer und überall ersetzen könne, sondern nur darauf aufmerksam machen, daß derselbe auf unserem Schwarzwald als Bindematerial für den sandigen, allzusehr durchlassenden Boden, sowie als Dung für Klee und Esparglette von größtem Nutzen ist.

Stuttgart, 9. Dez. Heute nachmittag verbreitete sich das Gerücht, es sei auf den Banquier Emil Feder vor dessen in der Calwerstraße gelegenen Geschäftstotal ein Raubanfall gemacht worden, durch die Stadt. Das Gerücht stellte sich glücklicherweise als sehr übertrieben heraus und war auf die That eines Berrüchten zurückzuführen. In das Feder'sche Bureau kam nachmittags ein kleiner, ziemlich strolchartig aussehender Mann, und gab die Absicht kund, einige Württ. Staats-Obligationen zu verkaufen. Vorweisen konnte er dieselben natürlich nicht, und da seine Reden verworren waren, hieß ihn der Banquier das Lokal zu verlassen. Darauf wurde der Mann sehr aufgeregt, packte Feder und warf ihn zu Boden. Auf die Hilferufe des Mißhandelten packte man den Fremden und überlieferte ihn der Polizei. Hier stellte sich heraus, daß der vermeintliche Raubmörder ein hier wohnhafter Buchbinder Namens Geh war, der schon im Irrenhause gewesen. Auch seine heutige That hatte der Mann ohne Zweifel unter dem Einfluß geistiger Störung gethan. So fing er im Arrest gleich wieder mit einem der Arrestanten

an zu raufen und es stellte sich auch heraus, daß er schon früh morgens auf einer Polizeistation am Untertunft gebeten hatte.

Volksbank Stuttgart, E. G. Gegenwärtig spielt sich der letzte Teil dieser Angelegenheit ab — das Umlageverfahren —, ohne daß in hiesigen Leben eine Störung bemerkbar wäre. Die Gerichtsvollzieher sind damit beschäftigt, die letzten Ausstände beizutreiben, die Gelder gehen in den nächsten Tagen vollends ein. Pfändungen sind hier noch nicht nötig geworden, die Zustellung des vollstreckbaren Titels und bei den Säumnigsten das Erscheinen des Gerichtsvollziehers haben hingereicht, die Bezahlung der Rückstände herbeizuführen. Es darf gewiß als ein großer Erfolg bezeichnet werden, daß diese für unsere Stadt so bedenkliche Angelegenheit abgewickelt wurde, ohne daß ein einziges Mitglied der vertrachteten Genossenschaft direkt dadurch in Konkurs kam und ohne daß hier auch nur eine Zwangsvollstreckung durchgeführt werden mußte.

Die Nachricht, daß von 34 Kameralisten leiblich 19 „durchgefallen“ seien, wird von „Einem der 19“ in der „Reichspost“ bestritten. Durchgefallen sei bloß ein einziger; die übrigen 18 sind teils zum Examen nicht erschienen, teils vor, teils während desselben zurückgetreten.

Infolge des falschen Zeugnisses seiner eigenen Tochter wurde der Holzschneider Dünzinger in Nürnberg zu 12 Monaten Gefängnis verurteilt. Nachdem er bereits die Hälfte seiner Strafe verbüßt, hat seine Unschuld nunmehr sich herausgestellt.

Eine Jagd auf Eichhörnchen ist dieser Tage in den Forsten des luxemburgischen Jagdschlusses Soestdyk abgehalten worden. Binnen drei Tagen wurden ca. 600 Stück erlegt. Sie haben in den Tannen und Cedern großen Schaden angerichtet.

In Lössau ist ein Schreiber Schwadde vom Schöffengericht zu 150 M Geldstrafe, eventuell zu 4 Wochen Gefängnis verurteilt, weil er seinen deutschen Namen polonisiert hatte. Schwadde schrieb sich nämlich in neuerer Zeit Schwadte. Dieser Fall ist eine Warnung für die, welche ihren Namen eigenmächtig ändern.

Dresden, 11. Dez. Prinzregent Luitpold von Bayern ist gestern abend hier eingetroffen und auf dem böhmischen Bahnhofe von König Albert, den Prinzen Georg und Friedrich August empfangen worden.

Lübeck, 10. Dez. In dem benachbarten Dorfe Dissa wurden in vergangener Nacht 20 Gebäude eingäschert. Das Vieh ist gerettet. Das Mobiliar und die Erntevorräte sind verbrannt. Nur 3 Hofstellen blieben verschont.

Berlin, 9. Dez. Die Reichstagskommission für das Militärgesetz hat heute ihre Arbeiten begonnen. Kriegsminister Bronsart v. Schellendorff bitet, gewisse Zahlen, die noch nicht bekannt seien, geheim zu halten, sie wenigstens nicht in die Presse und in das große Publikum zu bringen. Er habe die Absicht, in voller Offenheit mit der Kommission zu verkehren; daher bitte er, gewisse Angaben vertraulich zu behandeln, allerdings nicht den Reichstagsmitgliedern gegenüber. Geschehe das nicht, so werde er sich in seinen Mitteilungen einschränken müssen. Die Vorlage sei deshalb eilig, weil das Mobilmachungsjahr mit dem 1. April beginne. Man mache es der Militärverwaltung unmöglich, die notwendigen Aenderungen im Mobilmachungsjahr rechtzeitig zu treffen, wenn die Vorlage nicht bis zu Neujahr erledigt sei. Es sei nicht seines Amtes, über die auswärtigen Verhältnisse der Kommission Mitteilungen zu machen, und er wisse nicht, ob der Reichskanzler genaue Auskunft über die Chancen des Friedens zu geben für angebracht erachte. Jedenfalls sei die Möglichkeit eines Krieges nicht ausge-





# Die Württembergische Sparkasse in Stuttgart

leibt gegen reichliche unterpfändliche Sicherheit stets Gelder zu 4 Prozent aus. — Gut situierte Gemeinden erhalten zu diesem Zinsfuß Anlehen auf einfachen Schuldschein.

Theater in Nagold.  
Im Saale d. Hirsch.  
Mittwoch

## Die Grille,

oder  
Die Here aus der Priche,  
Charakterbild in 5 Akten  
von Birch-Pfeiffer.

1. Pl. 80 J., 2. Pl. 40 J., 3. Pl. 20 J.  
Anfang abends 8 Uhr.

Da unser Aufenthalt hier nur von kurzer Dauer sein wird, erlauben wir uns zu zahlreichem Besuche ergebenst einzuladen.

Hochachtungsvoll  
M. Edel,  
Theaterdir. aus Ulm.

Altensteig.  
Von m. jr. St. angefertigten  
**Wandkarten**  
des Oberamtsbez. Nagold  
erlasse ich die noch wenigen Ex. zu 4 M.

Zugleich erlaube ich mir, m. **Hand-Atlas des Königr. Württemberg** in 63 Blättern mit vollständ. Ortsregister, ungeb. zu 8 M., als passendes **Weihnachts-Geschenk** in empfehlende Erinnerung zu bringen.  
G. W. Bauer.

Nagold.  
**Zu Backereien**  
empfehle ich alle nötigen Spezereien etc., nur in guter frischer Ware.  
Gottfr. Wagner.

Nagold.  
Feinstes  
**Schnitzbrot**  
empfehlt  
Heh. Gauss, Conditior.

Nagold.  
**Schlittschuhe**  
in großer Auswahl zu billigsten Preisen bei  
Heinrich Müller.

Nagold.  
Feinste eingemachte  
**Preiselbeeren**  
empfehlt sehr billig  
Heinr. Lang, Conditior.

Das große  
**Bettfedern-Lager**  
William Lübeck in Altona  
versendet zollfrei gegen Nachnahme (nicht unter 10 Pfund) gute neue Bettfedern für 60 J das Pfund vorzüglich gute Sorte 1. 25 J „ Prima Halbdaunen 1. 60 „ „ und 2. „ „  
Bei Abnahme v. 50 Pfd. 5% Rabatt.  
Umtausch gestattet.

Nagold.  
Erlaube mir meine  
**Christbaumverzierungen**  
sowie  
**Weihnachtsbäckereien**  
in empfehlende Erinnerung zu bringen.  
Heinr. Lang, Conditior.

Nagold.  
**Zur Weihnachtsbäckerei**  
empfehle ich in neuer schönster Frucht: Citronat, Orangeat, Mandeln, Citronen, Rosinen, Zibeben, Feigen & Zwetschgen, gestoßenen Zucker, Kunstmehl & reine Gewürze.  
Carl Pfomm.

Nagold.  
**Hochzeits-Einladung.**  
Zur Hochzeitsfeier unserer Kinder  
Albert Stockinger  
und  
Bertha Rentschler,  
laden wir Verwandte, Freunde und Bekannte auf  
**Donnerstag u. Freitag, den 16. u. 17. Dezember**  
in das Gasthaus z. goldenen Adler  
freundlichst ein.  
Georg Stockinger, | Wilhelmine Rentschler,  
z. goldenen Adler. | Spinnereibesizers Witwe.

Antwerpen: Silberne Medaille;  
Zürich: Diplom. Goldene Medaille: Nizza 1854; Arem 1854.  
**Spielwerke**  
4—200 Stück spielend; mit oder ohne Expression, Mandoline, Trommel, Glocken, Himmelsstimmen, Castagnetten, Harfenspiel etc.  
**Spieldosen**  
2—16 Stücke spielend; ferner Necessaires, Zigarrenständer, Schweizerhäuschen, Photographiealbum, Schreibzeuge, Handschuhkasten, Briefbeschwerer, Blumenvasen, Zigarren-Etui, Tabaksdosen, Arbeitstische, Flaschen, Biergläser, Stühle etc., Alles mit Musik. Stets das Neueste und Vorzüglichste, besonders geeignet zu Weihnachtsgeschenken, empfehlt  
J. S. Keller,  
Bern, (Schweiz).

In Folge bedeutender Reduktion der Rohmaterialpreise bewillige ich auf die bisherigen Ansätze meiner Preislisten 20% Rabatt und zwar selbst bei dem kleinsten Auftrage.  
Nur direkter Bezug garantiert Richtigkeit; illustrierte Preislisten sende franko.

Nagold.  
Feinstes  
**Schnitzbrot**  
empfehlt  
Heinr. Lang, Conditior.

**Kalender für 1887**  
empfehlt  
G. W. Bauer.

Auflage 344000; das verbreitetste aller deutschen Blätter überhaupt; außerdem erscheinen Uebersetzungen in zwölf fremden Sprachen.  
**Die Wodenwelt.**  
Illustrierte Zeitung für Toilette und Handarbeiten. Monatlich zwei Nummern. Preis vierteljährlich M. 1.25 = 75 Kr. Jährlich erscheinen: 24 Nummern mit Toiletten- und Handarbeiten, enthaltend gegen 2000 Abbildungen mit Beschreibung, welche das ganze Gebiet der Garderobe und Leibwäsche für Damen, Mädchen und Knaben, wie für das zartere Kindesalter umfassen, ebenso die Leibwäsche für Herren u. die Bett- und Tischwäsche etc., wie die Handarbeiten in ihrem ganzen Umfang.  
12 Beilagen mit etwa 200 Schnittmustern für alle Gegenstände der Garderobe und etwa 38; Wien I, Operngasse 3.  
400 Muster-Vorzeichnungen für Weiß- und Buntstickerei, Namens-Schiffen etc.  
Abonnements werden jederzeit angenommen bei allen Buchhandlungen und Postanstalten. — Probe-Nummern gratis und franko durch die Expedition, Berlin W, Potsdamer Str.

Nagold.  
Einen bereits noch neuen  
**Ueberzieher**  
hat im Auftrag zu verkaufen  
Auktionär Gutekunst.  
Kobrdorf.  
**200 Mark**

Pfleggeld hat gegen gefeigl. Sicherheit zum Ausleihen parat  
Johs. Harr. Väder.  
Nagold.  
**Reinen Schlanderhonig**  
empfehlt billigst  
Franz Risch.

Nagold.  
Ein noch gut erhaltener  
**Schreibtisch**  
wird zu kaufen gesucht von  
Auktionär Gutekunst.

Schietingen.  
**Schreiner-Gesuch.**  
Ein Arbeiter kann eintreten bei Gutekunst.  
Auch könnte ein **Lehrling** eintreten bei Obigem.

Kobrdorf.  
Schöne  
**Milchschweine**  
verkauft Donnerstag den 16. d. M., mittags 12 Uhr.  
Johs. Hartmann.

Nagold.  
8 Stück  
**Milchschweine**  
verkauft am Donnerstag den 16. Dez. 1886, mittags 1 Uhr,  
Väder Schweille.

Nagold.  
**Fertige Schürzen**  
schwarz und waschbar in neuem Sortiment und jeder Größe empfehlt billigst  
W. Hettler.

**Frucht-Preise:**  
Nagold, den 9. Dezember 1886.

Neuer Dinkel	6 40	6 26	6 —
Haber	5 20	5 05	4 90
Gerste	7 80	7 69	7 20
Bohnen	6 30	6 13	6 —
Weizen	8 70	8 44	8 20
Roggen	7 80	7 44	7 —
Linien-Gerste	6 50	6 31	6 20

**Viktualien-Preise:**  
Altensteig, den 8. Dezember 1886.

Butter 1 Pfund	80—85	—
2 Eier	14	—

Alter Dinkel	—	7 10	—
Neuer Dinkel	6 60	6 40	6 25
Haber	5 30	5 23	5 15
Gerste	8 30	8 15	8 —
Weizen	—	8 50	—
Roggen	8 60	8 40	7 80
Weißkorn	—	7 50	—

